

GSELZBROTLIED

Gedicht im Jahr 1926/1927 von Franz Jopp

Es sitzt a Häufle Kender,
beim Vesper um da Tisch,
sie krieget`s Gselzbrot gstricha,
von Träubele guat und frisch,
sie krieget`s

Ih kah`s it dicker streicha,
bei dera teura Zeit,
no schlimmer kah`s no komma,
bis daß es Frieda geit,
no schlimmer

Jetzt schreckt dia Muater zamma,
weil d`Nochbre macht a G`schrei,
sie sait d`Franzosa kommet
bei Moskau übern Rhei,
sie sait

In London där`s scho wommsla,
von Engländern ohne Zahl,
Da Russ mit zwölf Milliona,
kommt rei durch`s Schlichemtal,
da Russ

Ma sah Granata fliega,
grad über Gölldorf rei,
es brennt ganz Welladenga,
ganz Neufra sei scho hei,
es brennt

Granata sah mer platza,
grad hinter s`Kiefers Haus,
und wo da Franz des g`hört hot
ist er zum Kreuzstock naus,
und wo da Franz

Wenn`s dem so ist ihr Kinder,
no schnell da Hafa her,
schnell esset`s mit dem Löffel,
vor`s frisst da russisch Bär,
schnell esset`s